



ARM- UND BEINSPASTIK

Die Behandlung mit Botulinumtoxin

Patienteninformationen – Kurz gefasst



Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir in dieser Broschüre nur die männliche Version von Arzt, Therapeut o. Ä. Selbstverständlich sind immer auch die Frauen gemeint, auf deren Verständnis wir hoffen.

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten diese Broschüre in der Hand, weil Ihr Arzt Ihnen eine Behandlung Ihrer Spastik mit Botulinumtoxin vorgeschlagen hat. Vermutlich sind Sie bereits ausführlich über Ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten informiert worden. Oft hilft es jedoch, das Gehörte zu Hause noch einmal in Ruhe nachzulesen, um es dann vielleicht mit einem Angehörigen durchzusprechen.

Wir möchten Ihnen mit der vorliegenden Broschüre einen kurzen Überblick über Ursachen, Symptome und mögliche Therapien der Arm- bzw. Bein-spastik geben, wobei wir besonders auf die Therapie mit Botulinumtoxin A eingehen. Als forschendes pharmazeutisches Unternehmen stellen wir, Ipsen Pharma GmbH, ein Botulinumtoxin-Präparat her.

Diese kurze Broschüre kann natürlich nicht all Ihre Fragen umfassend beantworten. Wenden Sie sich daher immer auch an Ihren Arzt, wenn Sie weiterführende Informationen benötigen.

Ihre
Ipsen Pharma GmbH

Spastik – Ein kurzer Überblick

Spastik – Eine Definition

Als Spastik wird eine Bewegungsstörung bezeichnet, die mit einer Erhöhung der Muskelspannung (Steifigkeit) einhergeht. Diese wird deutlicher, wenn eine Bewegung schneller ausgeführt wird. Man unterscheidet zwischen einer fokalen Spastik, die z. B. nur einen Arm oder ein Gelenk betrifft und einer regionalen oder generalisierten Spastik, bei der mehrere Körperregionen oder auch der ganze Körper betroffen sind.

Die Ursachen können vielfältig sein

Auch wenn es sich so anfühlen mag, ist eine Spastik keine Erkrankung der Muskulatur, sondern wird durch eine Schädigung des Gehirns oder des Rückenmarks ausgelöst. Häufige Ursachen sind ein Schlaganfall, eine Sauerstoffunterversorgung während der Geburt, eine Hirnblutung, ein Tumor, Multiple Sklerose oder eine Gehirn- oder Rückenmarksverletzung.

Das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln

Im Gehirn werden die Bewegungen des Körpers koordiniert. Eine Schädigung der Nervenbahnen in diesem Bereich führt dazu, dass die Kontrolle auf die Muskeln gestört wird. Im Fall einer Spastik bedeutet dies, dass unkontrollierte Impulse an den Muskel gesendet werden und dieser sich dadurch zu stark anspannt.

Typische Symptome einer Spastik

Bei einer Schädigung des Nervensystems, die zu einer Spastik führt, treten neben der Spannungszunahme der Muskulatur typischerweise weitere Beschwerden auf. Wie z. B.:

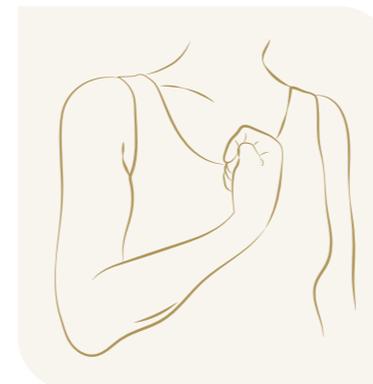
- › verminderte Kraft
- › eine Einschränkung der aktiven und passiven Beweglichkeit
- › ungewollte, rhythmische Kontraktionen der Muskeln (Klonus)
- › schmerzhafte, plötzliche Muskelkrämpfe und plötzlich zuckende/ruckartige unwillkürliche Bewegungen
- › Schmerzen
- › eine Einschränkung der Koordination und Feinmotorik
- › eine Störung der Wahrnehmung

Durch diese Beschwerden sind Menschen sehr unterschiedlich stark eingeschränkt. Manche Menschen mit einer Arm- oder Beinspastik sind nur leicht bewegungseingeschränkt, während andere erhebliche Schwierigkeiten bei der Bewältigung selbst kleiner, alltäglicher Aufgaben haben.

So kann eine Spastik am Arm aussehen

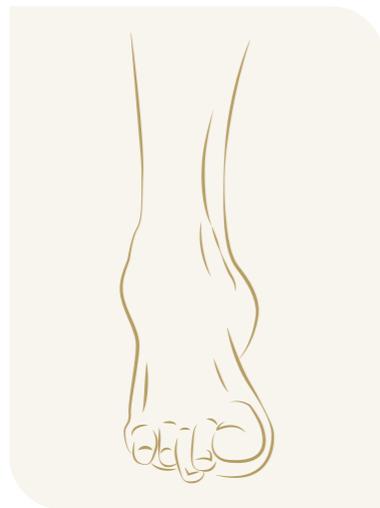
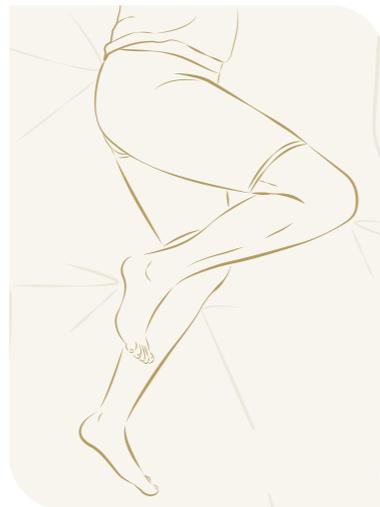
Durch die Spastik in bestimmten Muskeln bzw. Muskelgruppen entstehen typische, sogenannte Spastikmuster.

Das Haltungs- und Bewegungsmuster bei einer spastischen Lähmung des Armes oder Beines lässt sich bei den meisten Betroffenen einem der folgenden Muster zuordnen, wobei die Übergänge fließend sind:



BEINSPASTIK

So kann sich eine **Beinspastik** äußern



AUSWIRKUNGEN

Die Auswirkungen **im Alltag**

Die Einschränkungen im Alltag sind für Menschen mit einer Spastik mannigfaltig und abhängig davon, wie stark sie betroffen sind. Wenn Sie eine Armspastik haben, werden Ihnen vermutlich bestimmte Dinge im Alltag, wie z. B. das Ankleiden, die körperliche Hygiene oder Essenszubereitung in unterschiedlichem Maße Schwierigkeiten bereiten. Sind Sie von einer Beinspastik betroffen, liegen Ihre Einschränkungen vor allem im Bereich der Mobilität.

Die häufig mit einer Spastik einhergehenden schmerzhaften Veränderungen in den Gelenken oder Muskeln, Schlafstörungen oder Haltungsschäden beeinträchtigen die Lebensqualität zusätzlich.



Spastik – Die Behandlung

Unterschiedliche Therapieansätze in Kombination

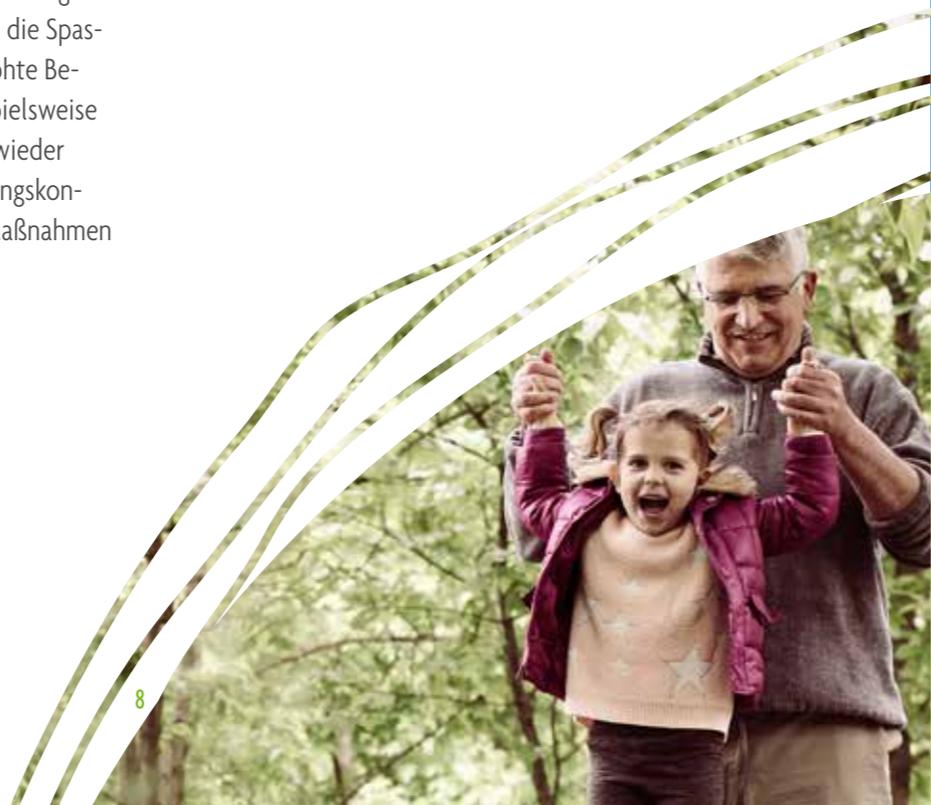
Die Behandlung einer Spastik richtet sich nach Ihren individuellen Einschränkungen. Vereinbaren Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt und Therapeuten Therapieziele, wie z. B. weniger Schmerzen, Verbesserung der Körperhaltung, leichteres Ankleiden, die Sie mit der Therapie erreichen möchten.

Ein wesentlicher Baustein der Behandlung ist häufig die Minderung der Muskelanspannung, die durch die Spastik verursacht wird. Hierdurch kann eine erhöhte Beweglichkeit erreicht werden, sodass Sie beispielsweise eine Hand wieder öffnen oder mit dem Fuß wieder flach auftreten können. Ein solches Behandlungskonzept kann unterschiedliche therapeutische Maßnahmen umfassen, wie z. B.:

- › Physiotherapie
- › Ergotherapie
- › Medikamente zum Einnehmen
- › Injektionen mit Botulinumtoxin
- › Schienen und Bandagen
- › Operationen
- › Medikamente ins Rückenmark

Meistens sind mehrere dieser Therapien in der Kombination für einen Patienten sinnvoll.

Ihr Arzt wird, abhängig von der Ausprägung Ihrer Beschwerden, eine oder mehrere Therapieansätze vorschlagen. Eine vollständige Heilung der Spastik ist jedoch leider nicht möglich.



Die Behandlung mit Botulinumtoxin

Da Ihnen eine Behandlung mit Botulinumtoxin vorgeschlagen wurde, möchten wir Ihnen diese nun etwas detaillierter darstellen.

Botulinumtoxin ist ein Eiweiß (Protein), das in der Natur nur in bestimmten Bakterien vorkommt. Man ist in der Lage, dieses Eiweiß aus Kulturen des Bakteriums „Clostridium botulinum“ für medizinische Zwecke zu gewinnen. Es wird dann als Arzneimittel in hochreiner Form verwendet und als Injektion (Spritze) in den betroffenen Muskel verabreicht.

Wirkweise und Eintritt bzw. Dauer der Wirkung

Botulinumtoxin schwächt die, für die Muskelkontraktion verantwortlichen Nervensignale ab und führt so zu einer Entspannung der Muskeln. Schon sehr geringe Mengen reichen zur Behandlung aus. Die richtige Dosis wird von Ihrem Arzt individuell auf Sie abgestimmt und ergibt sich aus den Ergebnissen seiner Untersuchungen, in denen er die Einschränkung und Spannungszustände ermitteln konnte.

In der Regel stellt sich die Wirkung des Botulinumtoxins innerhalb einer Woche nach der Injektion ein. Für einen Zeitraum von drei bis vier Monaten, in manchen Fällen auch länger, kann es die überaktiven Muskeln

entspannen, Krämpfe und unwillkürliche Bewegungen mindern. Wenn die Wirkung der Injektionstherapie nachlässt, kann die Behandlung wiederholt werden – frühestens jedoch nach zwölf Wochen.

Das Nachlassen der Wirkung nach einem gewissen Zeitraum macht zwar die Wiederholung von Injektionen erforderlich, eröffnet aber auch die Möglichkeit, die Behandlung durch eventuelle Dosisanpassung oder Wechsel des Injektionsortes für Sie weiter zu optimieren. Auf diese Weise lässt sich das mit Ihrem Arzt erarbeitete Therapieziel am besten erreichen.

Mögliche Nebenwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln kann es auch bei Botulinumtoxin zu Nebenwirkungen kommen. Diese können, müssen aber nicht, bei jedem Patienten gleichermaßen oder in gleicher Stärke auftreten. So kann die Injektion mit Botulinumtoxin u. a. zu Muskelschwäche, Schmerzen an der Einstichstelle oder Schluckstörungen führen.

Lesen Sie bitte auch die entsprechende Gebrauchsinformation, wenn Sie sich eingehender darüber informieren möchten und sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt.



Ein guter Weg der „Selbst-Hilfe“

Eine spastische Bewegungsstörung und die damit verbundenen Einschränkungen im Alltag oder im sozialen Umfeld sind nicht immer leicht zu bewältigen. Ein erster Schritt ist, wie bei allen anderen chronischen Erkrankungen auch, sich zu informieren, damit Sie auf Augenhöhe mit Ihren behandelnden Ärzten oder weiteren Therapeuten kommunizieren können. Seelische Unterstützung bietet häufig das Gespräch – ganz egal, ob Sie lieber mit Ihrem Partner oder guten Freunden über Ihre Sorgen sprechen. Ein offenes Ohr und praktische Hilfe bzw. Informationen finden Sie auch über die Selbsthilfe.

Es gibt verschiedene Anlaufstellen, über die Sie erfahren, ob es eine Selbsthilfegruppe in Ihrer Nähe gibt oder über die Sie weiterführende Informationen zu Ihrem Krankheitsbild erhalten können.

NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen www.nakos.de

Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

www.schlaganfall-hilfe.de

Impressum

Herausgeber

Ipsen Pharma GmbH
Einsteinstraße 174
81677 München

Konzeption, Text und Gestaltung

augengold – Werkstatt für Kommunikation GmbH

Diese Broschüre oder Auszüge dieser Broschüre dürfen nicht ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers in irgendeiner Form mit elektronischen oder mechanischen Mitteln reproduziert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Alle Rechte vorbehalten.

Zur Erstellung des Textes wurden folgende Quellen (besucht 12/2017) zurate gezogen:
<https://dgn.org/leitlinien/11-030-078-therapie-des-spastischen-syndroms-2019/>

Quellenangaben Fotos:

Titel: © AleksandarNakic/istockphoto.com; S. 7: © Casarsa/istockphoto.com;

S. 8: © Liderina/istockphoto.com

Ipsen Pharma GmbH

Einsteinstraße 174

81677 München

Deutschland

Telefon +49 (0) 89 262 043-289

Telefax +49 (0) 89 548 58-712

contact.ipсен.germany@ipсен.com

www.ipсен-pharma.de

